

Bundesrat will «Demokratie- Gegner» überwachen lassen

- 20.05.2022
- 20 Minuten Zürich

Bundesrat will «Demokratie-Gegner» überwachen lassen BERN. Der NDB soll mehr Kompetenzen für die Überwachung von gewalttätigextremistischen Personen erhalten. Kritiker haben Bedenken. KONTROVERS In den letzten Jahren hat die Gefahr von gewalttätigem Extremismus laut dem Bundesrat zugenommen. Dem Nachrichtendienst des Bundes (NDB) will er deshalb mehr Kompetenzen zur Früherkennung und Prävention von gewalttätig-extremistischen Aktivitäten verleihen beispielsweise, wenn es darum geht, eine Person telefonisch abzuhören oder ihren Mailverkehr zu überwachen.

Heute kann der NDB dies bei gewalttätig-extremistischen Personen nicht tun, sondern nur bei Verdacht auf beispielsweise Terrorismus. Organisationen und Personen, die «die demokratischen und rechtsstaatlichen Grundlagen ablehnen und zum Erreichen ihrer Ziele Gewalttaten befürworten, fördern oder verüben», können davon betroffen sein. Wer seine politischen Rechte «gesetzeskonform und gewaltfrei» ausübe, falle nicht unter das Radar des NDB, versichert Isabelle Gräber, Sprecherin des NDB. Die Revision lässt bei SP-Nationalrätin Min Li Marti Fragezeichen offen. «Es ist nicht klar definiert, was unter gewalttätig-extremistischen Aktivitäten zu verstehen ist.

» Mögliche Beispiele könnten etwa radikale Tierschützer oder Corona-Massnahmen-Gegner sein. «Diesen und weitere Punkte wird das Parlament klären müssen.» Auch Hernäni Marques, Vorstandsmitglied des Chaos-Computer-Clubs (CCC) Schweiz, kritisiert die Revision des Nachrichtendienstgesetzes (NDG). «Mit dieser Auslegung könnten gewisse Personen fälschlicherweise als Gewaltextremisten eingestuft und viel stärker überwacht werden. Und das öffnet Tür und Tor für die Überwachung.

» Positiv steht der Revision SVP-Nationalrat Thomas Hurter gegenüber. «Der Terro-Bundesrätin Viola Amherd. rismus entwickelt sich stetig weiter. Darauf muss das Gesetz reagieren, und es muss daher entsprechend angepasst werden.» NICOLAS MEISTER.